

Vom See zum Schnee

Drei Frauen standen an der Fährtenhunde-Schweizer-Meisterschaft auf dem Siebertreppchen. Nach 2019 holten sich Claudia Frey und Malinois «Kokopelli von Nacheron» zum zweiten Mal Gold. Statt in Pension geht «Koko» nun im April an die WM nach Polen.

Astrid Bossert Meier

Hundesport findet draussen statt, so eine Hündeler-Weisheit. «Draussen» bedeutete an der Schweizer Meisterschaft der Fährtenhunde von Anfang Dezember viel Regen und Wind am Samstag, zeitweise Schnee am Sonntag. Der organisierende Hundesport Unterwalden hatte eine schwierige Aufgabe zu bewältigen. Weil ein Teil des Wettkampf-Geländes in Stans und Umgebung unter Wasser stand, musste teils kurzfristig auf Ersatzfährten ausgewichen werden.

Wasser, dann Schnee

Auch die neue Schweizer Meisterin Claudia Frey und ihre «Kokopelli von Nacheron» kämpften mit den anspruchsvollen Bedingungen. Am ersten Wettkampftag führte ihre Fährte durch grössere Wasserlachen. Das erfahrene Team lieferte dennoch eine top Leistung ab, welche Richter Patrick Clément mit 96 Punkten bewertete – das beste Resultat des Tages. Die Herausforderung am Sonntag war nicht geringer. Die Fährte bei Grafenort im Engelbergertal war frühmorgens bei Schneetreiben gelegt worden. Bei der Ausarbeitung drei Stunden später war kein einziger Gegenstand mehr zu sehen. So überlief die zehnjährige Malinois-Hündin den ersten Gegenstand, verwies die folgenden sechs jedoch fehlerfrei. Ein Fährtenholz musste Hundeführerin Claudia Frey richtiggehend ausgraben. Richter Peter Luginbühl lobte das Team. Der Hund sei «ein Problemlöser», der sich aktiv mit dem Gelände und den Gegenständen auseinandergesetzt habe. Mit 92 Punkten und einem Totalresultat von 188 Punkten setzte sich Claudia Frey an die Spitze der Rangliste.

Silber für Riesenschnauzer

Doch auch andere Hundesportler hatten am Samstag trotz Schneeregen und Wind ausgezeichnete Leistungen abgeliefert – allen voran Doris Hänggi und Jutta Zahn mit je 94 oder Ursi Gerhard mit 90 Punkten. Jutta Zahn und ihr siebenjähriger «Lorbas vom Beisetal», notabene amtierender Riesenschnauzer-Fährtenweltmeister, hielten dem Druck stand und wurden für ihre zweite Fährte mit 90 Punkten belohnt. Hätte «Lorbas» die Winkel noch präziser ausgearbeitet und nicht zwischendurch etwas Gras geschnapppt, wäre vielleicht gar der Sieg möglich gewesen. Doch auch mit Silber war Jutta Zahn happy. Die Punktezahl stehe ohnehin nicht im Vordergrund. «Wir sind ein Team, und wir haben auf schwierigem Gelände beide unser Bestes gegeben. Das ist, was mich glücklich macht.» Bronze ging an die Vorjahres-Zweite Ursi Gerhard und ihren Malinois «Cayo de la maison apportez». Ihre zweite Fährte lag mehrheitlich im Schnee. Der Richter beurteilte das Suchverhalten über weite Teile der 1800 Schritt langen Fährte als sehr sicher, intensiv und tief. Allerdings war ihm ein Doppelkommando der Hundeführerin nicht entgangen und auch nicht der eine oder andere Happen Schnee, den sich «Cayo» auf der Fährte gönnte. Mit den 92 Punkten vom Sonntag reichte es dem Team am Schluss für den dritten Platz.

Glück und Unglück

Auf dem vierten Rang platzierte sich Hans Kaeslin mit seinem Riesenschnauzer «Rambo vom Lindelbrunn». Trotz 93 Punkten und damit Tagesbestleistung am Sonntag, schaffte er es mit insgesamt 181 Punkte nicht mehr aufs Podest. Und auch



Nachdem die Fährte gelegt war, bedeckte das



Fährtenchef Werner Zbinden und Verleittfährtenläuferin Beatrix Erni.



Paul Hofer und seiner dreijährigen Hündin kam ein Helikopter «in die Quere».



Schneegestöber sämtliche Gegenstände. Claudia Frey und «Koko» holten dennoch Gold.

(Fotos: Astrid Bossert Meier)



Schnittmuster? Nein – der detaillierte Plan eines Fährtenläufers.



Mikrochip-Kontrolle bei «Mischa vom Drumlín Wolf» von Doris Hänggi.



TKGS-Präsident Mike Greub dankte dem organisierenden Hundesport Unterwalden.



Dank solider und sicherer Arbeit auf den dritten Schlussrang: Ursi Gerhard mit Malinois «Cayo».



Vielseitiger Riesenschнауzer: «Lorbas» von Jutta Zahn holte sich Fährten-Silber, ist aber auch einsatzfähiger Trümmerhund und Therapiehund.

die Vorjahres-Dritte Doris Hänggi und ihre Deutsche Schäferhündin «Mitscha vom Drumlin Wolf» konnten ihr ausgezeichnetes Samstags-Resultat leider nicht toppen und erreichten mit 180 Punkten den fünften Platz.

«Anspruchsvoll, aber fair»

Glück und Unglück liegen beim Fährten oft nahe beisammen. Das war auch an der Schweizer Meisterschaft nicht anders. Pech hatte beispielsweise Paul Hofer mit seiner erst dreijährigen Deutschen Schäferhündin «Es vom Erzital». Mit 87 Punkten auf der ersten Fährte lag ein Podestplatz noch in Reichweite. Auf der zweiten Fährte liess sich seine Hündin jedoch von einem Rega-Helikopter so ablenken, dass es zum Fährtenabbruch kam. Auch jenen Hundeführerinnen und Hundeführern, die keine top Platzie-

rung erreichten, attestierten die Richter jedoch «vorzügliches sportliches Verhalten», wie es Peter Luginbühl ausdrückte. Die Bedingungen seien zwar anspruchsvoll gewesen, aber fair, so der Richter.

Zur Rangverkündigung, welche am Sonntag pünktlich um 16 Uhr stattfinden konnte, waren sowohl SKG-Präsident Hansueli Beer als auch TKGS-Präsident Mike Greub nach Stans gereist. Beide bedankten sich bei OK-Präsident Heinz Urech, Fährtenchef Werner Zbinden und dem ganzen Team, welches die Durchführung der Schweizer Meisterschaft trotz kurzer Vorbereitungszeit ermöglichte. Eigentlich hätten die Leistungen der Fährtenhunde ein grosses Publikum verdient, sagte Hansueli Beer anerkennend. Doch er wisse, dass der Fährtenhundesport nicht so publikums-

wirksam sei. Gerade deshalb wurde seine Anwesenheit von den Hundeführerinnen und Hundeführern besonders geschätzt.

Ohne Fleiss kein Preis

Glücklich, aber erschöpft trat auch die neue Schweizer Meisterin Claudia Frey am Sonntagabend die Heimreise an. Eigentlich hatte sie geplant, ihre «Koko» nach diesem Anlass zu pensionieren. Doch nun hat sie das Ticket für die Weltmeisterschaft im April in Polen in der Tasche. Und für sie steht ausser Frage: «Wenn «Koko» fit ist, nehmen wir teil.» Wie bei der WM in Ungarn vom Oktober dieses Jahres, bei welcher sie als Mannschaftsführerin und Ersatzstarterin dabei war, erwartet Claudia Frey anspruchsvolles Wiesland und Acker. Ihr Training wird sie in den nächsten Monaten deshalb auf schwieriges Gelände ausrichten. Denn «Fährtenarbeit ist Fleissarbeit», weiss die erfahrene Hundeführerin, Oberstufenlehrerin und Hundephysiotherapeutin. Der Ausgleich darf jedoch nicht zu kurz kommen, ergänzt sie. Trotz WM-Vorbereitung wird sich Claudia Frey auch in den kommenden Monaten Zeit nehmen für ausgedehnte Winterwanderungen mit ihren drei Hunden. Ihr Herz schlägt aber für die Fährtenarbeit: «Das ist für mich Entspannung pur. Wenn ich fährten kann, bin ich happy.» Und ihre Hunde offensichtlich auch.

Die Podestplätze:

1. Rang Claudia Frey, Schweizer Klub der Belgischen Schäferhunde, mit Malinois «Kokopelli von Nacheron», 188 Punkte, SG. 2. Rang Jutta Zahn, HS Allschwil, mit Riesenschнауzer «Lorbas vom Beisetal», 184 Punkte, SG. 3. Rang Ursi Gerhard, HS Birseck, mit Malinois «Cayo de la maison apportez», 182 Punkte, SG.



Überglückliches Sieger-Team: Claudia Frey mit Malinois «Kokopelli von Nacheron».